

Keimzahlkontrolle bei Blutplasma mittels "Urotube" Roche

Autor(en): **Schällibaum, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **123 (1981)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-593601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Arch. Tierheilk. 123, 605–606, 1981

Aus dem Schlachthof St. Gallen (Direktor: Dr. R. Schällibaum)

Aus der Praxis – Für die Praxis

Keimzahlkontrolle bei Blutplasma mittels «Urotube» Roche

von R. Schällibaum¹

Gemäss Art. 67 der Eidgen. Fleischschauverordnung darf Blutplasma in öffentlichen Schlachthanlagen sowie in Metzgereibetrieben mit den nötigen Einrichtungen gewonnen werden, sofern die Art des Geschäftsbetriebes, die vorhandenen Räume und deren Einrichtungen Gewähr für eine einwandfreie Gewinnung und Behandlung des Blutes bieten. Für Metzgereibetriebe ist ausserdem eine Bewilligung der örtlichen Gesundheitsbehörde erforderlich. Die Fleischschauer haben die Betriebe, in denen Blutplasma gewonnen wird, besonders zu überwachen. Diese Kontrolle entbindet die Betriebsinhaber nicht von der in Art. 62 umschriebenen Verantwortlichkeit.

Auf der Suche nach einer praxisnahen Methode der routinemässigen bakteriologischen Überprüfung des frisch gewonnenen Plasmas hat sich die Anwendung von «Urotube» Roche angeboten.

«Urotube» Roche ist ein Dip-slide zur Bestimmung der Gesamtkeimzahl im Urin mit 3 verschiedenen Agarmedien und eignet sich zur primären Kultivierung und Keimzahlbestimmung von grampositiven und gramnegativen Bakterien. Der Cled-Agar dient zur Gesamtkeimzahlbestimmung, der Mac Conkey-Agar für das selektive Wachstum gramnegativer Bakterien und der Cetrimid-Agar für das weitgehend selektive Wachstum von Pseudomonaden (vor allem *Pseudomonas aeruginosa*). Die Beurteilung der Keimzahl erfolgt durch Vergleich des Keimwachstums-Bildes der Agarfläche mit Photos von Keimzahlbildern standardisierter Keimaufschwemmungen.

Um die Praxisbezogenheit von «Urotube» Roche für die Bestimmung der Gesamtkeimzahl und der Zahl der gramnegativen Bakterien zu testen, wurden 36 Proben von Blutplasma zur Keimzahlbestimmung an das zuständige bakteriologische Labor der Qualitätskontroll- und Beratungsstelle des Vereins Schweizer Metzgermeister gesandt und die gleiche Probe mittels «Urotube» Roche im Schlachthof, wo das Plasma hergestellt wurde, direkt bebrütet. Die Vergleichs-Resultate sind nachfolgend in einer Tabelle zusammengestellt.

Diskussion

Die mit dem Postversand zusammenhängenden Inkonvenienzen (Transportzeit, Aussentemperatur, Auslieferungszeit am Bestimmungsort etc.) sind zu berücksichtigen. Dabei dürfte infolge der Erwärmung der Proben auf dem langen Transportweg

¹ Adresse: Dr. R. Schällibaum, Schlachthofdirektion, CH-9015 St. Gallen

Zusammenstellung der Resultate

Vergleich der Resultate der Urotube-Probe mit der Laborprobe

A) Gesamtkeimzahl

	Abweichung in 10er-Potenzen vom Laborresultat										
	-3	-2	-1,5	-1	-0,5	=	=	+0,5	+1	+1,5	+2
Zahl der Urotube-Proben (Total 36 Proben)	1	1	4	4	11	11	2	2			
Urotube erwies sich als	keimärmer n = 6			gleich (\pm eine Zehnerpotenz) n = 30 (83%)				keimreicher n = 0			

B) Enterobacteriaceae

	Abweichung in 10er-Potenzen vom Laborresultat										
	-3	-2	-1,5	-1	-0,5	=	=	+0,5	+1	+1,5	+2
Zahl der Urotube-Proben (Total 36 Proben)		1		1	4	22	3	2	2	1	
Urotube erwies sich als	keimärmer n = 1			gleich (\pm eine Zehnerpotenz) n = 32 (89%)				keimreicher n = 3			

trotz Verwendung von Isolierpackungen mit Kühlelementen eher eine Keimvermehrung auftreten. Dies würde die Feststellung erklären, dass die Laborproben im allgemeinen eine etwas höhere Keimzahl aufwiesen als die «Urotube»-Proben, welche unmittelbar nach der Inokulierung am Plasmagewinnungsort in den Brutkasten gestellt und nach 24 Stunden abgelesen wurden.

Erwägung

Für die routinemässige, periodische Plasmakeimzahl-Bestimmung (Gesamtkeimzahl und Zahl der Enterobacteriaceae) lässt sich meiner Ansicht nach die «Urotube» Roche-Beimpfung im Tauchverfahren als semiquantitative bzw. qualitative Hilfsuntersuchung für die Plasma-Beurteilung vertreten. Für eine rechtskräftige Aussage muss jedoch die quantitative Keimzahlbestimmung in einem bakteriologischen Laboratorium herangezogen werden.

Manuskripteingang: 18.8.1981